

Montag den 16. Dezember 1872.

(503—1)

Nr. 2010.

## Concurs-Kundmachung.

An der k. k. Oberrealschule in Laibach mit deutscher Unterrichtssprache ist eine Lehrstelle für das deutsche und slovenische Sprachfach zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre documentierten Gesuche im Dienstwege

bis 16. Jänner 1873

beim k. k. Landesschulrath für Krain einzubringen.  
Laibach, am 4. Dezember 1873.

(502)

Nr. 1992.

## Concurs.

Die bisher dreiklassige Mädchen-Abtheilung der k. k. Marine-Volksschule zu Pola wird successive zu einer achtklassigen Volks- und Bürgerschule für Mädchen erweitert.

Anfangs Jänner 1873 gelangt vorläufig die vierte Volksschul-Klasse zur Eröffnung, und kommt demnach an der oben genannten Schule die Stelle einer Lehrerin zu besetzen.

Mit dieser Stelle ist ein Gehalt von jährlich 600 fl. ö. W. nebst einem Quartiergehälde sammt Möbelzins (gegenwärtig im Betrage jährl. 277 fl. 20 kr.), ferner der Anspruch auf Quinquennal-Zulagen von zehn Percent des Gehaltes bis einschließlich des 30. Dienstjahres verbunden, sowie auch bei eintretender Diensttauglichkeit der Anspruch auf Pension nach den Militär-Pensions-Normen.

Die Unterrichtssprache ist die deutsche, und wird die Schule überhaupt in pädagogisch-didaktischer Beziehung nach den für das Erzherzogthum Niederösterreich bestehenden schulgesezlichen Normen geleitet.

Bewerberinnen um diese Stelle haben ihre Gesuche

bis längstens 25. Dezember d. J.

an das Reichs-Kriegs-Ministerium, Marine-Section, Wien, unter Beilage folgender Documente einzusenden:

1. Tauf- oder Geburtschein;
2. ärztliches Zeugnis über gesunde Körperbeschaffenheit nebst gewissenhafter Angabe etwaiger körperlicher Gebrechen;

3. Studienzeugnisse, sowie Zeugnisse über die erlangte Lehrbefähigung für Volksschulen oder für Volks- und Bürgerschulen, endlich Nachweise über etwaige Kenntniss fremder Sprachen;
4. das Zeugnis über die bisherige Verwendung, falls die Bewerberin bereits im öffentlichen Lehramte thätig war oder es noch ist;
5. Zeugnis über ein tadelloses Vorleben.

Jenen Bewerberinnen, welche schon im Lehramte thätig waren, wird die an andern öffentlichen Schulen bisher zugebrachte Dienstzeit bei Bemessung der Quinquennal-Zulagen und seinerzeit der Pension in Anrechnung gebracht, auch ist die Anstellung von Bewerberinnen, welche das gesetzliche Triennium an öffentlichen Schulen bereits zurückgelegt, und nach demselben die Bestätigung erhalten hätten, sofort eine definitive.

Zum entgegengesetzten Falle erfolgt die definitive Anstellung nach einem zur Zufriedenheit zurückgelegten Probe-Triennium.

Die nach dem Militärartarise entfallenden Reise-Auslagen (nach den Gehührensätzen von Beamten der 10. Diäten-Klasse) für die Uebersiedlungsreise nach Pola trägt das Marine-Aerar, und wird der neuernannten Lehrerin für die Bewirkung der Reise von der Militär-Kasse ein entsprechender Reise-Vorschuß gegen nachträgliche Verrechnung ausgesetzt.  
**Von der Central-Kanzlei der Marine-Section des k. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums.**

(495—3)

Nr. 11.887.

## Edictal-Vorladung.

Nachstehende hieramts in Vorschreibung stehende Gewerbsparteien unbekanntes Ausenthaltes werden mit Bezug auf den hohen Steuerdirections-Erlaß vom 20. Juli 1856, Z. 5156, hiemit aufgefordert,

binnen 14 Tagen

von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung an um so gewisser hieramts sich zu melden und den auswärtigen Steuerrückstand zu berichtigen, als man im widrigen Falle die Löschung ihrer Gewerbe von amtswegen veranlassen werde.

1. Sever Josef, Metzger, Art.-Nr. 956, Steuerbetrag pro 1871 8 fl. 82 kr., pro 1872 17 fl. 64 kr., 42 kr. Handelskammerzuschlag; Art.-Nr. 635, Einkommensteuer pro 1872 6 fl. 30 kr.

2. Zwar Franz, Wirth, Art.-Nr. 2373, Steuerbetrag pro 1870 17 fl. 64, 42 kr. Handelskammerzuschlag; Steuerbetrag pro 1871 17 fl. 64 kr., 42 kr. Handelskammerzuschlag; Steuerbetrag pro 1872 17 fl. 64 kr., 42 kr. Handelskammerzuschlag; Art.-Nr. 475, Steuerbetrag pro 1869 4 fl. 36 kr. Einkommensteuer; Art.-Nr. 441, Steuerbetrag pro 1870 6 fl. 30 kr. Einkommensteuer; Art.-Nr. 500, Steuerbetrag pro 1871 5 fl. 88 kr. Einkommensteuer.

3. Zörner Primus, Schuster, Art.-Nr. 2478, Steuerbetrag 1871 6 fl. 61 1/2, 16 kr. Handelskammerbeitrag; pro 1872 6 fl. 61 1/2, 16 kr. Handelskammerbeitrag.

4. Geknar Bartl, Dreisler, Art.-Nr. 3128, Steuerbetrag pro 1871 1 fl. 77 1/2, 16 kr., pro 1872 6 fl. 61 1/2, 16 kr. Handelskammerzuschlag.

5. Paternoster Johann, Kleinviehstecher, Art.-Nummer 3578, Steuerbetrag pro 1870 13 fl. 12 kr., pro 1871 17 fl. 64 kr., 42 kr. Handelskammerbeitrag; pro 1872 17 fl. 64 kr., 42 kr. Handelskammerbeitrag; Art.-Nr. 516, Steuerbetrag pro 1871 7 fl. 11 kr. Einkommensteuer; Art.-Nr. 647, Steuerbetrag pro 1872 5 fl. 88 kr. Einkommensteuer.

6. Gluscher Valentin, Wagner, Art.-Nr. 3604, Steuerbetrag pro 1870 6 fl. 61 1/2, 16 kr. Handelskammerbeitrag; pro 1871 6 fl. 61 1/2, 16 kr. Handelskammerbeitrag; pro 1872 6 fl. 61 1/2, 16 kr. Handelskammerbeitrag.

7. Peterka Andreas, Kleinviehstecher, Art.-Nr. 3672, Steuerbetrag pro 1871 6 fl. 61 1/2, 16 kr. Handelskammerbeitrag; pro 1872 6 fl. 61 1/2, 16 kr. Handelskammerbeitrag.

8. Brezelnik Simon, Kleinviehstecher, Art.-Nr. 3704, Steuerbetrag pro 1871 6 fl. 61 1/2, 16 kr. Handelskammerbeitrag; pro 1872 6 fl. 61 1/2, 16 kr. Handelskammerbeitrag.

9. Rubschnik Johann, Kleinviehstecher, Art.-Nummer 3710, Steuerbetrag pro 1871 6 fl. 61 1/2, 16 kr. Handelskammerbeitrag; pro 1872 6 fl. 61 1/2, 16 kr. Handelskammerbeitrag.

10. Kastlitz Andreas, Kleinviehstecher, Art.-Nr. 3772, Steuerbetrag pro 1871 6 fl. 61 1/2, 16 kr. Handelskammerbeitrag; pro 1872 6 fl. 61 1/2, 16 kr. Handelskammerbeitrag.

11. Eckersdorf & Hansel, Damenconfection, Art.-Nummer 3943, Steuerbetrag pro 1872 37 fl. 80 kr., 79 kr. Handelskammerbeitrag.

12. Reboff Josef, Schuster, Art.-Nr. 2535, Steuerbetrag pro 1869 77 1/2, 16 kr.; pro 1870 6 fl. 61 1/2, 16 kr. Handelskammerbeitrag; pro 1871 6 fl. 61 1/2, 16 kr. Handelskammerbeitrag; pro 1872 6 fl. 61 1/2, 16 kr. Handelskammerbeitrag.

Stadtmagistrat Laibach, am 5. Dez. 1873.

Der Bürgermeister: C. Deschmann.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 289.

(2763—3)

Nr. 7560.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Kirchenvorstellung Peteline die die exec. Feilbietung der dem Josef Delleba von Prem gehörigen, gerichtlich auf 1930 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 45 bis 56 und Pfarrgilt St. Helena zu Prem sub Urb.-Nr. 1 vorkommenden Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

24. Dezember 1872,

die zweite auf den

24. Jänner

und die dritte auf den

25. Februar 1873,

jedesmal vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handlen der Vicitations-Commission zu erlegen hat,

so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 9ten September 1872.

(2830—3)

Nr. 3532.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Scheik von St. Pölten die exec. Versteigerung der dem Herrn Johann Gufel gehörigen, gerichtlich auf 12.000 fl. geschätzten Hausrealität zu Laß Nr. 42, Vorstadt Karlovitz, Urb.-Nr. 168/I des Grundbuches des Stadtdominiums Laß wegen aus dem Zahlungsauftrage des k. k. Kreisgerichtes Krems vom 7. Jänner 1868, Z. 31, noch schuldigen 3000 fl. f. A. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

14. Dezember 1872,

die zweite auf den

11. Jänner

und die dritte auf den

15. Februar 1873,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfand-

realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor dem gemachten Anbote ein 10% Vadium zu handlen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laß, am 1. September 1872.

(2848—2)

Nr. 8118.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 30. Oktober 1872, Z. 7337, in der Executionssache der Kirchenvorstellung von Hrenovitz gegen Josef Milharic von Prasche peto. 93 fl. 21 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungs-Tagssatzung am 30. November d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

10. Jänner 1873,

früh 10 Uhr, zur dritten Tagssatzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 30. November 1872.

(2677—2)

Nr. 16.584.

## Reassumierung 3. exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Feilbietung der dem Johann Wider von Podgorica gehörigen, gerichtlich auf 1754 fl. geschätzten, im Grdb. Weissenstein sub Urb.-Nr. 202, Actf.-Nr. 116, Tom. I, Fol. 77 vorkommenden Realität wegen schuldigen 210 fl., 289 fl. 69 kr. und 42 fl. 33 kr. reassumando bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagssatzung, und zwar die dritte, auf den

21. Dezember 1872,

vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
Laibach, am 18. Oktober 1872.

Soeben ist erschienen die  
**32te Aufl.**

des weltbekanntesten, lehrreichen Buchs  
**Der persönliche Schutz**  
von Laurentius. In Umschlag verriegelt.  
Tausendfach bewährte Hilfe und  
Heilung (20jährige Erfahrung!) von  
Schwächezuständen des männl. Geschlechts,  
den Folgen zerrüttender Onanie und ge-  
schlechtlicher Excesse. — Durch jede Buch-  
handlung, in Wien von Carl Pohlan,  
Wollzeile 33, zu beziehen. Preis 2 fl. 40 kr.,  
mit Postz. 2 fl. 50 kr.  
Vor den Nachahmungen und  
Ausgüben dieses Buchs — Klein-  
nen Sudelschriften, die unter den Titeln „Zu-  
gendsfreund“, „Selbsterhaltung“ und ähnlichen,  
in fast allen Zeitungen markt-schreierisch ange-  
boten werden — wird wohlmeinend gewarnt.  
Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die  
Original-Ausgabe von Laurentius  
zu bekommen, welche einen Octav-Band  
von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbil-  
dungen in Stahlstich bildet und mit  
dem Namensstempel des Verfassers ver-  
riegelt ist. (1759—10)

**Auf einem Gute in  
Unterkrain**  
werden ein (2861—2)  
**Verwalter** und eine **Köchin**  
aufgenommen. Ersterer soll der deutschen  
und slavischen Sprache mächtig, ledig,  
oder wenn verheiratet, kinderlos sein; er  
erhält nebst freier Station 200 bis 250 fl.  
Jahresgehalt.  
Gesuche und Anträge übernimmt das  
**Annoncen-Bureau** in Laibach,  
Haus-Nr. 313.

# Das zweckmässigste Weihnachts- oder Neujahrs-geschenk

ist unstreitig ein Lotteriepapier, welches für den Besitzer immer den Werth beibehält und wodurch ihm überdies die Chance auf bedeutende Gewinn  
geboten ist; als besonders vortheilhafte Lose sind zu empfehlen:  
die von der **Salzburg** emittierten **Lose**, deren 3. Ziehung **5. Jänner** mit Haupt- **40.000 fl.** erfolgt  
und wobei man **umsonst** in 4 Ziehungen auf Haupttreffer von **40.000, 15.000, 30.000, 15.000 fl.** spielt.  
Die gefertigte Wechselstube verpflichtet sich nämlich, alle bei ihr bis 3. Jänner 1873 zum Preise von 30 fl. per Stück gekauften Salzburger  
Lose zum vollen Ankaufspreise nach erfolgten 4 Ziehungen, und zwar vom **1. bis 5. September 1873** zurückzulaufen.  
**Original-Salzbürger Lose** ohne Verpflichtung des Rückkaufes zum Ankaufspreise, dormalen **à 26 fl. per Stück.**  
Um jedermann den Ankauf dieser Lose zu ermöglichen, werden dieselben auch auf Raten  
mit **1 fl.** Angabe (Stempel einz. zum Preise von 30 fl.  
nur **1 fl.** allemal 19 fr.) für verkauft, so zwar, daß **monatlich blos 1 fl.** (2784—6)

zu entrichten ist und man nach Abzahlung des Lospreises das Original-Salzbürger Los ausgefolgt erhält.  
Während der Einzahlung spielt man ganz allein auf alle Treffer mit.  
**Wechselstube der k. k. priv. Wiener Handelsbank, vorm. J. C. Sothen, Graben 13.**  
Zu haben bei **Joh. E. Wutscher** in Laibach.

**Amerikanisches  
Leberthranöl  
in Neufundland**  
für Rechnung der Apotheke **Seravallo**  
in **Trieft** zubereitet.  
Sehr wichtig gegen Brust- und Lun-  
gen-Krankheiten, Anschwellung der Drüsen,  
Strophen und Rhachitis, Rheumatismus und  
Sicht, chronische Hautausschläge, Geschwülste  
der Gelenke, Krankheiten der Geschlechts-  
Organe etc., ebenso um gesunkene Kräfte bei  
Kindern und Reconvalescenten wieder her-  
zustellen.  
Hauptniederlage und Generalagentie für  
Krain in **Laibach** bei **W. Mayr**,  
Apotheker. (2410a—9)

**Rauch- und Schreibrequisiten.**  
**Die Galanterie- u. Nürnberger-Handlung**  
des  
**F. M. Schmitt** (2874—1)  
**(Laibach, Spitalgasse),**  
empfiehlt dem p. t. Publicum ihr bestfortirtes Lager in **Christ- und  
Neujahrs-Geschenken**, besonders in **Holz- und Blechspielwaren** zu  
den allerbilligsten Preisen.  
**Portemonnaies und Brieftaschen.**

**Pfandamtliche Lizitation.**  
Dienstag den **31. Dezember** werden während den  
gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate  
**Oktober 1871**  
versetzten und seither weder ausgelöstes noch ungeschriebenen Pfänder an  
den Meistbietenden verkauft. — Laibach, den 16. Dezember 1872.

**Als Lehrling**  
wird ein gesunder munterer Knabe vom Lande,  
nicht unter 14 Jahre alt, von braven Eltern, in  
eine solide und grössere laibacher Spezereihand-  
lung aufgenommen.  
Der Knabe muss beide Landessprachen spre-  
chen und eine gute Elementar-Schulbildung ge-  
nossen haben.  
Anfragen richte man gefälligst an Herrn **Josef  
Schulz**, Buchhalter bei Herrn Joh. Alf. Hart-  
mann in Laibach. (2871—2)

**Curatorsbestellung.**  
Im Nachhange zu dem diesgerichtlichen  
Edict vom 12. November 1872, Num-  
mer 6134, wird bekannt gemacht, daß  
dem unbekannt wo abwesenden Franz  
Kerze von Gora Nr. 48 anstatt des ur-  
sprünglich bestellten Johann Loubin  
nunmehr Johann Arko von Gora zum  
curator ad actum bestellt und demselben  
der von Anton Mojzel erwirkte Zahlungs-  
auftrag vom 27. August 1872, Nr. 4648,  
zugestellt worden ist.  
K. t. Bezirksgericht Reifnitz am 26ten  
November 1872.  
(2388—3) Nr. 5264.

**Beachtenswerth!**  
Am 25. November 1872 sind  
in der Bahnstation Lack-Tratta  
aus der Baumschule des Herrn  
**Anton Gerbetz** in **Bi-  
schoflack** infolge eines Auf-  
trages von der **k. k. Statthal-  
tere** in **Zara**  
**1070 Stück 5- bis  
7jährige Obstbäume**  
verschiedener Gattung, und zwar:  
für **Zara, Spalato, Sebenico, Ra-  
gusa, Lessina, Cittavecchia, Ma-  
carsa, Trau, Cattaro, Castel-  
nuova, Lessino bei Cattaro, Knin,  
Scardona** und **Dernis** verpackt  
und versendet worden. (2834—2)  
(2837—3) Nr. 3986.

**Uebertragung dritter exec.  
Feilbietung.**  
Vom k. t. Bezirksgerichte in Reifnitz  
wird hiemit bekannt gemacht:  
Es sei die mit dem Bescheide vom  
30. November 1871, Z. 5683, auf den  
5. August 1872 angeordnet ewefene dritte  
executive Feilbietung der dem Johann  
Merse von Willingrain gehörigen, im  
Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub  
Urb.-Nr. 730 vorkommenden Realität  
auf den  
8. Jänner 1873,  
vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem  
früheren Anhange übertragen worden.  
K. t. Bezirksgericht Reifnitz, am  
29. September 1872.  
(2849—2) Nr. 6776.

**Curatorsbestellung.**  
Dem Johann Necht, Tabulargläubi-  
ger an der Realität der Eheleute Georg  
und Maria Slufca von Ratze Urb.-Num-  
mer 10/a ad Grundbuch Pfortlichengilt  
Reifnitz wird hiemit erinnert, daß der in-  
folge des Ab- und Umschreibungs- zugleich  
Intabulationsgefuches des Johann Slufca  
und Martin Juvan von Ratze für ihn  
ausgefertigte Bescheid vom 25. April 1872,  
Nr. 1423, dem ihm wegen seines unbe-  
kannten Aufenthaltes zur Wahrung seiner  
Rechte bestellten Curator Herrn Josef  
Kufmann von Seisenberg zugestellt wor-  
den ist.  
K. t. Bezirksgericht Seisenberg, am  
20. Oktober 1872.

**Dritte exec. Feilbietung.**  
Vom k. t. Bezirksgerichte Adelsberg  
wird bekannt gemacht, daß in der Exe-  
cutionssache der mindj. Josef Zelkosehen  
Pupillen in Narein Nr. 47 gegen Josef  
Zelko in Narein Nr. 6 pcto. 93 fl. 70 kr.  
c. s. c. die mit dem Bescheide vom 31ten  
August 1872, Nr. 5840, auf den 30ten  
Oktober und 30. November 1872 ange-  
ordneten zwei ersten Realfeilbietungen  
mit dem als abgehalten angesehen werden,  
daß es bei der auf den  
10. Jänner 1873  
anberaumten dritten Feilbietung unver-  
ändert zu verbleiben habe.  
K. t. Bezirksgericht Adelsberg, am  
12. Oktober 1872.

**Den größten Nutzen**  
gewährt die von  
**Alexger'sche**  
  
keiner Con-  
erreichte  
wasserdichte  
**Leder-Appretur.**

Da es höchst nothwendig für jedermann ist, auf trockene Füße zu setzen, indem man dadurch gegen  
viele Krankheiten geschützt wird, so bediene man sich der im An- und Auslande rühmlichst bekannten wasser-  
dichten Leder-Appretur, welche für S. I. L. abosl. Majestät den Kaiser von Oesterreich, sowie von allen höch-  
sten Herrschaften und Militärs in Gebrauch genommen wird.  
Dieselbe, eine flüssige Masse, wodurch alles Lederwerk sich in einen unzerstörlichen Körper umwandelt  
und sehr vortheilhaft für Stiefel, Schuhe und Pferdegeschirre ist, da es dasselbe dauerhaft und vollkommen  
wasserdicht macht. Dieselbe hat sich dadurch den ersten Rang von allen Leder-schmierern erworben, wovon sich jeder-  
mann die genaueste Ueberszeugung durch einen angestellten Versuch verschaffen kann und zur Einsicht gelangen  
wird, daß diese vortreffliche Alexger'sche Erfindung, wofür ihm ein Allerhöchstes Patent zuerkannt wurde, nichts  
mit der Charlatanerie gemein hat, sondern auf Sachkenntnis beruht und jederzeit ihren eminenten Nutzen  
geltend macht. Dieselbe ist in ihrer ganzen Echtheit zu beziehen von  
**A. J. Alexgers Nachfolger  
J. Offenheimer**  
**Wien, Rudolfsheim, Arnsteingasse 26.**

Bestellungen werden nur gegen frankierte Vereinfendung des Geldebetrages oder gegen **Nachnahme**  
effectuirt. Die Herren Handelsfreunde erhalten ansehnliche Percente. Mit ausführlicher Beschreibung kostet  
ein Pfund 3 fl., ein halbes Pfund 1 fl. 60 kr., eine kleine Flasche 60 kr. 8 W.  
**Niederlagen: in Laibach bei Herrn Schreyer,**  
in Wien bei Gebrüder Maurer, Graben, Ecke des Rohmarktes; J. Bauer, Goldschmiedgasse; A. Roth, Ecke der  
Wagnergasse; A. Friedmann, Praterstraße 26.  
**Provinz-Hauptniederlagen:**  
Gottschee, J. Aren.  
Märzschlag, J. Weidinger.  
Windisch-Büchel, J. Schager.  
Wllach, J. Jerlach.  
Graz, J. Eging.  
Vogen, J. Ebnille.  
Innsbruck, J. A. Wöfl.  
Steier, F. Würz.  
Schrems, J. B. Nigler.  
Krems, J. B. Wollstorfer.  
Gmunden, J. Haas.  
Kinz, S. Steinboff.  
Pest, Kertesz, u. Eifert.  
Al. Balogh.  
Kaposvar, J. Pollack.  
Königsberg, S. Schwaba.  
Herzogenburg, G. Herzog.  
Salzburg, Borsf. Reuthal, M. Huber.  
Trieft, Jg. Fischer, Bazar alla  
Fenico.  
Kaischan, C. E. Eismig.  
Klein-Mobran, Gobel u. Schöber,  
Kremnitz, J. Ritter.  
Kreuz, W. Wugah.  
Oedenburg, L. Bachhofer.  
Preßburg, A. F. Großmann.  
Trentschin, J. Kulla.  
Ugram, W. Lovrencic.  
Eisez, W. Kallwoda.  
Dresden, A. Kofke.  
Neusohl, E. Kovatti.  
Prag, A. Goldschmid.  
Schmidl u. Comp.  
Kuttnerberg, J. Hanff.  
Pilsen, J. A. Ewald.  
Jenbach, Tirol, J. G. Schuffling.  
Leschen, J. Strobanef.  
Brünn, J. Lehmann.  
Olmütz, A. J. Mandry.  
A. G. Leberer.  
Trojwan, S. Berf.  
Krain, G. Woblauf.  
Krafsan, J. Jahn.  
Gheronitz, J. Schnirb.  
Währ. Schönberg, E. Kiebl.  
Sereth, J. Demvniat.  
Alfo-Rubin, Tiroler u. Schlesinger.  
Weitra, A. Fleischmann.  
Großwardein, J. Wurst.  
Arad, J. J. Probst.  
Illet, Serb. Wojw., J. Messinger.  
Pettau, A. Jusza.  
Larnow, W. L. A. Wielogorski.  
Zombor, Falcones Nefse.  
Die seit 1847 berühmte und allgemein anerkannte  
**Alexger'sche Pomade**  
ist das Non plus ultra aller Haarpomaden, welche zur Conservierung und zur Färbung der Haare dient, von  
dünnster Schwärze und vom schönsten Braun, sowie dieselbe auch hellblond zu haben ist und keine dem Kopf-  
haare schädlichen und nachtheiligen Bestandtheile besitzt, sondern aus der Natur entnommen, höchst gereinigten,  
vegetabilischen und animalischen Stoffen besteht. Zu beziehen von **A. J. Metzgers** Nachfolger **J. Offen-  
heimer**. — Ein Neigel oder eine Orange mit ausführlicher Gebrauchsanweisung kostet von 1. Qualität 1 fl.,  
von der 2. Qualität 60 kr. 8 W. Auch ist selbe in den obgenannten Niederlagen zu haben.  
(2425—4)